

Liebe Leserinnen und Leser,

der Herbst hat begonnen, und viele von Ihnen freuen sich schon jetzt auf Weihnachten: besinnliche Festtage mit den Liebsten, Zeit für Entspannung, Spaziergänge und lange Gespräche.

Weihnachten bedeutet für die allermeisten von uns aber auch Konsum, denn schließlich wollen wir einen Baum kaufen, Familie und Freunde großzügig beschenken und mit der Verwandtschaft ein leckeres Essen genießen. Wer bei seinen Einkäufen daran denkt, dass jede Kaufentscheidung auch eine Entscheidung über CO<sub>2</sub>-Ausstoß bedeutet, kann durch bewusstes Shoppen etwas für den Klimaschutz tun. In unserem Newsletter informieren wir daher diesmal über klimafreundlichen Konsum in der Vorweihnachtszeit.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Adventszeit, schöne Festtage und einen guten Start ins Jahr 2011.



Ihr Martin Grocholl und Michael Pelzl  
Geschäftsführer energiekonsens

## Sie haben noch keinen Kalender für 2011? Dann haben wir hier einen Tipp für Sie!

Wie wäre es in diesem Jahr mit dem Bremer Bio-Küchenkalender? Auf 52 Seiten finden Sie neben ausreichend Platz für sämtliche Termine aller Familienmitglieder Wissenswertes zu den Themen Ökolandbau, Ökologie im Alltag und ökologischer Konsum. Es gibt beispielsweise leckere Rezepte zum Nachkochen, Bio-Landwirte aus der Umgebung stellen sich vor und ausgewählte Bremer Umwelt- und Verbraucher-Organisationen informieren mit anwendbaren Tipps für einen ökologisch korrekten Alltag.



Herausgeber ist der Verein für Sozialökologie. Gegen eine Gebühr von 3 Euro ist der Kalender unter der Telefonnummer 0421 / 34 99 077 zu bestellen.

### Bewusster Konsum bedeutet keinen Genussverzicht

Das Weihnachtsfest hat in Deutschland einen hohen Stellenwert. Die meisten Bundesbürger legen Wert darauf, die Feiertage entspannt im Familien- und Freundeskreis zu verbringen, und fast jeder möchte die „Brückentage“ zwischen den Jahren frei haben. Reich beschenkt und mit gut gefülltem Magen verbringen die meisten von uns die Festtage. Daran muss man auch nichts ändern, aber mit bewusstem Konsum kann man genießen und zugleich etwas fürs Klima tun.

#### Bäumchen wechsele Dich

Keine Frage, neben dem Weihnachtsmann ist der festlich dekorierte Baum mit Sicherheit DAS Symbol für die Festtage. Er verströmt einen wunderbaren Duft, und seine Beleuchtung sowie die glitzernde Dekoration sorgen erst für die richtige Festtagsstimmung. Doch Baum ist nicht gleich Baum.

Die Exemplare, die an den öffentlichen Verkaufsstellen oder in Super- und Baumärkten angeboten werden, stammen aus unterschiedlichen Anbaugebieten: Bäume aus Deutschland sind ebenso darunter vertreten wie welche aus den Nachbarländern, zum Beispiel Dänemark. Letzere müssen natürlich transportiert werden – und das verursacht CO<sub>2</sub>-Emissionen. Daher sollten Sie immer darauf achten, dass der Baum Ihrer Wahl aus Norddeutschland stammt. Fragen Sie beim Händler nach, falls die Bäume nicht gekennzeichnet sind – das ist Ihr gutes Recht als Kunde.

Falls möglich, sollten Sie zudem einen Weihnachtsbaum aus ökologischer Produktion kaufen. Der Verzicht auf Pestizide und Herbizide, den solche Anbaubetriebe gewährleisten, ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und potenzielle „Gifte“ bleiben Ihrem Wohnraum fern. Als Nachweis, dass es sich wirklich um einen Öko-Baum handelt, dient ein Siegel von anerkannten Organisationen wie FSC ([www.fsc-deutschland.de](http://www.fsc-deutschland.de)), Bioland ([www.bioland.de](http://www.bioland.de)) oder Naturland ([www.naturland.de](http://www.naturland.de)).

Hat man den klimafreundlichen Baum nach Hause transportiert, geht es ans Schmücken. Falls Sie mit dem Gedanken spielen, sich eine neue Lichterkette zuzulegen, weil die alte ausgedient hat, achten Sie auf LED-Lämpchen. Die sparsamen

Leuchtdioden punkten mit einer hohen Lebensdauer und strahlen mittlerweile auch in angenehmen, warmen Lichtfarben. Für diejenigen, die auch auf ihrem Balkon leuchtende Akzente setzen möchten, gibt es Lichterschläuche mit LED-Lämpchen. Die Initiative EnergieEffizienz ([www.initiative-energieeffizienz.de](http://www.initiative-energieeffizienz.de)) und die Deutsche Energie-Agentur dena ([www.dena.de](http://www.dena.de)) haben übrigens im Jahr 2009 ausgerechnet, dass bereits zwei knapp zehn Meter lange Lichterschläuche im Zeitraum von sechs Wochen Stromkosten von rund 30 Euro verursachen. Wer stattdessen LED-Lichterschläuche einsetzt, spare im gleichen Zeitraum über 80 Prozent dieser Kosten.

#### Leckerer und klimaschonender Festtagsschmaus

Unser

Weihnachtsessen ist meist zwar sehr lecker, aber nicht gerade leicht – manch einer fühlt sich nach großen Portionen davon, als habe er einen Stein im Magen. Wer nach bekömmlicheren Möglichkeiten sucht, kann leicht und lecker essen und gleichzeitig etwas für das Klima tun.

Saisonal, regional und ökologisch sieht das klimafreundliche Weihnachtsmenü aus. Ist es dazu auch noch vegetarisch, sorgen Sie für das Tüpfelchen auf dem I. Unser Menüvorschlag: Wie wäre es mit einem Schwarzwurzel-Auflauf als Hauptgericht, und als Vorspeise eine Champignon-Cremesuppe? Beide Gemüse werden zurzeit geerntet, sind also frisch und



ohne Lagerzeit erhältlich. Stammen sie dann noch von Betrieben aus der Gegend, haben sie eine ausgezeichnete CO<sub>2</sub>-Bilanz – und Sie einen leckeren Festtagsschmaus.

Als Nachtisch bietet sich ein leckerer Bratapfel an. Äpfel werden bis in den Oktober hinein geerntet



und sind damit in der Weihnachtszeit eine der Obstsorten mit der geringsten Lagerzeit – halten Sie

einfach Ausschau nach leckeren Bio-Exemplaren aus der Region. Ökologische Landwirtschaft verursacht übrigens laut dem BUND Bremen ([www.bund-bremen.net](http://www.bund-bremen.net)) 30 Prozent weniger Treibhausgase als konventionelle Landwirtschaft. Zum Essen gehören natürlich auch Getränke. Aus der Bundesrepublik kommen Spitzenweine; wenn Sie einen solchen Tropfen in Bio-Qualität statt eines konventionell erzeugten Weines aus Übersee wählen, steht bei Ihnen ein Produkt mit deutlich besserer CO<sub>2</sub>-Bilanz auf der Weihnachtstafel. Die Bremer Umwelt Beratung

bietet übrigens unter [www.bremer-umweltberatung.de](http://www.bremer-umweltberatung.de) einen Öko-Einkaufsführer für Bremen an.

### Selber backen schont das Klima

Sie können übrigens schon in der Vorweihnachtszeit etwas für den Klimaschutz tun, indem Sie öfter mal Kekse backen, statt welche zu kaufen. Damit bestimmen Sie selbst, was in Ihre Plätzchen kommt. Auch wenn Zimtstern, Spekulatius & Co. aus dem Supermarkt harmlos wirken: Darin wird unter anderem oft Palmöl verarbeitet, das auf der Packung lediglich als „pflanzliches Öl“ oder „pflanzliches Fett“ gekennzeichnet wird. Für die Herstellung von Palmöl werden Regenwälder in Indonesien abgeholzt – damit wird der Weihnachtskeks zum klimaschädlichen Nahrungsmittel. Selber backen ist also eine tolle Alternative, und wer Kinder hat, macht ihnen damit eine große Freude. Plätzchen aus dem heimischen Ofen sind zudem ein gefragtes Mitbringsel in der Adventszeit, weil sie ein persönliches, leckeres Präsent sind.

## Klimafreundlich schenken – für Anfänger und Fortgeschrittene

### High-Tech unterm Baum

Oft wird zu Weihnachten Haushalts- und Unterhaltungselektronik geschenkt. Wichtig sind bei solchen Präsenten aber nicht nur die Kaufpreise, sondern auch die Folgekosten durch den Stromverbrauch wollen berücksichtigt sein. Letzere muss der Beschenkte selbst tragen – also tun Sie ihm einen großen Gefallen, wenn Sie vorab den „Energiehunger“ der Geräte vergleichen und sich für ein sparsameres Produkt entscheiden. Das freut auch das Klima, denn weniger Stromverbrauch heißt weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen.

### Schick gekleidet – aber nicht auf Kosten des Klimas

Wenn ein schicker Pashmina-Schal und ein flauschiger Pullover unter dem Baum liegen, haben diese Textilien meist einen weiten Weg hinter sich und entsprechen oft nicht sozialen und



ökologischen Idealvorstellungen. Überprüfen Sie vor dem Kauf, ob das Kleidungsstück in Deutschland gefertigt wurde. Ist das nicht der Fall wählen Sie ein Teil, das aus fairem Handel stammt und aus Bio-Stoff produziert wurde. Da die Suche nach solchen Produkten schnell zur Odyssee werden kann, holen Sie sich Hilfe bei EcoTopTen: Unter [www.ecotopten.de](http://www.ecotopten.de) werden unter „Hose, Hemd & Co.“ Anbieter von Biokleidung gelistet, die fair produziert und schadstoffgeprüft ist.

### Ein „zweites Leben“ für Guterhaltenes

Zugegeben: Die Idee, „Second Hand“ zum Fest zu verschenken, erscheint zunächst ungewöhnlich. Doch sie macht Sinn – fürs Klima und für Ihren Geldbeutel. Viele konsumfreudige Mitmenschen, die Fehlkäufe getätigt haben, bieten – meist übers Internet – Waren an, die wenig benutzt oder gar wie neu sind, und das zu einem wesentlich geringeren Preis als beim Neukauf. Wenn Sie beispielsweise etwas über das Schwarze Brett bei [www.bremen.de](http://www.bremen.de) entdecken, müssen Sie noch nicht einmal Porto zahlen. Schönen Schmuck zu äußerst günstigen Preisen gibt es bei Leih- und Pfandhäusern, die nichteingelöste Waren verkaufen.

### Unterwegs mit den Klimafreunden

In den vergangenen zwei Monaten war bei den Klimafreunden ganz schön viel los. Zwar standen nicht mehr so viele Open-Air Veranstaltungen wie in den Sommermonaten auf unserem Plan, aber unterwegs waren wir trotzdem.

#### Zu Besuch bei Airbus

Airbus hatte die Klimafreunde beispielsweise eingeladen, um auf den hauseigenen Energiespartagen die Airbus-Mitarbeiter zu mehr

Klimaschutz zu motivieren. Dafür rückte das Klimafreunde-Team inklusive mobilem Klimafreunde-Stand an und verteilte fleißig Infos rund



um das Thema Klimaschutz. Über 30 neue Klimafreunde konnten allein an diesen zwei Nachmittagen gewonnen werden.

#### Startschuss für die Klimafreunde Bremerhaven

Ein anderes großes Ereignis war die Auftaktveranstaltung der Klimafreunde in Bremerhaven. Wer von Ihnen sich noch an die

Klimafreunde-Eröffnungsfeier auf dem Bremer Marktplatz erinnert, der weiß, was damit gemeint ist. Im Rahmen der Aktionstage „ES WIRD ZEIT – Chancen für die Energiewende“, die vom Klimahaus Bremerhaven organisiert wurden, fiel der Startschuss für die Klimafreunde Bremerhaven. Alle Klimafreunde-Aktionen und sämtliche Infos rund um Klimaschutz gibt es ab sofort auch offiziell für die Bremerhavener Bürgerinnen und Bürger.



Und auch die Unternehmen und Institutionen in der angehenden Klimastadt unterstützen das Klimafreunde-Projekt tatkräftig und haben ein Klimaschutz-Versprechen abgegeben.

## Klimafreunde im Profil

Klimafreunde sind ein Netzwerk von Bürgern, Unternehmen und Institutionen, die aktiv etwas gegen den Klimawandel tun wollen. Ab sofort lernen Sie in jedem Newsletter eine Klimafreundin oder einen Klimafreund näher kennen. Denn viele von ihnen setzen bereits kleine und große Dinge um und sparen so eine Menge CO<sub>2</sub>. Die Maßnahmen, die sie umsetzen, sind dabei so verschieden wie die Menschen, zu denen sie gehören. Wichtig ist nur: Jeder und jede Einzelne kann einen persönlichen Beitrag leisten!



**Hotel Westfalia**  
**Nils Plewnia, Stellv. Geschäftsführer**

*Ich bin Klimafreund, weil Klimaschutz notwendig ist und jeder seinen Teil dazu beitragen kann.*

### Warum finden Sie das Thema Klimaschutz wichtig?

Klimaschutz geht jeden etwas an. Wir als Unternehmen haben eine besondere Verantwortung und wollen deshalb unseren Teil zu einem klimafreundlicheren Bremen beitragen. Klimaschutz ist notwendig. Vor allem möchten wir unseren Gästen, die auch in den eigenen vier Wänden Klimafreunde sind, ermöglichen ihr Engagement bei uns im Hause fortzuführen und diejenigen, die sich noch nicht so sehr mit dem Thema Klimaschutz beschäftigt haben, dazu motivieren. Deshalb steht auf unserem Buffet zum Beispiel auch ein Hinweisschild zum Bremer Veggiday. Wir lassen unsere Gäste damit die Entscheidung selbst treffen, ob sie am Donnerstag auf Fleisch und Wurst verzichten wollen, aber rufen ihnen die Auswirkungen auf das Klima durch die derzeitige Fleischproduktion in Erinnerung.



### Seit Mai 2010 sind Sie bei den Klimafreunden dabei. Welche Klimaschutzmaßnahmen haben Sie versprochen?

Auf unserer Selbstverpflichtung stehen knapp 15 Maßnahmen, die wir umzusetzen versprochen haben. Unter anderem haben wir uns vorgenommen, einen Firmenwagen abzuschaffen, Bewegungsmelder in den Fluren oder Toiletten anzubringen und auf Recyclingpapier umzusteigen. Außerdem haben wir versprochen alle Lampen durch energiesparende Alternativen zu ersetzen und langfristig gesehen eine Photovoltaikanlage zu installieren.

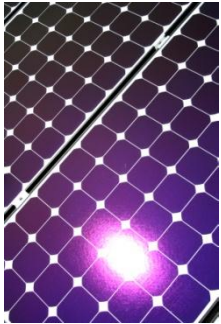
### Welche Maßnahmen haben Sie im Hotel Westfalia bereits umgesetzt?

Wir drucken nur noch auf Recyclingpapier, einen der beiden Firmenwagen werden wir Anfang des kommenden Jahres abschaffen und wir haben nahezu alle Lampen im Hotel gegen energiesparsamere Alternativen ausgetauscht. Allein durch die Lampen konnten wir die Stromkosten des Hotels ungemein senken. Wir sparen jetzt 2000 kWh und 400 Euro im Monat ein. Das Vorurteil, die Beleuchtung durch

Energiesparlampen sei nicht so gut, kann ich nicht bestätigen. Nach der Austausch-Aktion habe ich eine Umfrage bei unseren Gästen durchgeführt und alle haben die Beleuchtung als ausreichend empfunden. Nur die Schreibtischlampen musste ich durch etwas stärkere Birnen ersetzen. Beeindruckend ist auch die Lebensdauer der Lampen: Früher sind uns im Foyer beinahe täglich Birnen kaputt gegangen. Seit dem Austausch musste ich nicht ein einziges Mal die Leiter herausholen.

### Was haben Sie noch vor?

Eine Solaranlage ist in Planung. Wir möchten die Installation gerne mit einem Umbau des Hotels verknüpfen. Das Dach soll erneuert und in diesem Zusammenhang eine Photovoltaikanlage angebracht werden. Außerdem planen wir, auch die Hotel-Rückseite für die Solaranlage zu nutzen – dort haben wir im Sommer den ganzen Tag direkte Sonneneinstrahlung. Vor dem Bau der Solaranlage haben wir übrigens eine kostenlose Solarberatung des BUND gemacht.



Darüber hinaus planen wir den Einsatz eines Blockheizkraftwerks, das wird allerdings gerade noch durchgerechnet. Denn bei all diesen Maßnahmen darf man die Finanzierbarkeit nicht außer Acht lassen. Der Nutzen der Maßnahmen würde verloren gehen, wenn danach die Übernachtung nicht mehr bezahlbar ist und die Gäste fern bleiben. Von daher setzen wir ab 2011 auch auf Strom aus 100 Prozent Wasserkraft und planen, falls sich das Blockheizkraftwerk nicht realisieren lässt, die Heizung auf Bio-Gas umzustellen, um auf diese Weise CO<sub>2</sub> einzusparen.

### Wie reagieren die Hotelgäste auf Ihre Klimaschutzmaßnahmen?

Viele Dinge bemerken die Gäste ja gar nicht. Und

das ist im Prinzip auch der Vorteil an den klimafreundlichen Veränderungen. Die meisten Leute denken, dass es Einschränkungen oder mehr Arbeit mit sich bringt, klimafreundlicher zu leben – dabei ist es, sobald man erst einmal angefangen hat, überhaupt nicht schlimm oder schwierig. Im Gegenteil! Wie das Beispiel der Energiesparlampen zeigt, haben wir sogar weniger Arbeit. Für die Gäste hat sich durch unsere Energiesparmaßnahmen nichts verändert. Wir hängen hier unser klimafreundliches Verhalten aber auch nicht an die große Glocke. Wir betreiben Klimaschutz aus Überzeugung.

### Was wünschen Sie sich für die Bremer Klimaschutz-Zukunft?

Ich finde es wichtig, dass ein Umdenken stattfindet. Bei Neubauten zum Beispiel. Wie oft sehe ich frisch gebaute Industriehallen und auf den riesigen Dachflächen nichts als Blech. Würden hier sofort Photovoltaikanlagen installiert, wäre ein späterer Umbau nicht notwendig und die Kosten wesentlich geringer. Klimaschutzmaßnahmen und Energieeffizienz müssen von Anfang an eingeplant werden und das ganz egal ob der Privatmann, der Staat oder ein Unternehmen baut – nur so kann meiner Meinung nach langfristig eine Veränderung erreicht werden.

#### MITMACHEN

#### Auch Sie sind engagierter Klimafreund und möchten anderen von Ihren Erfahrungen berichten?

Bewerben Sie sich einfach per E-Mail unter [schultze@energiekonsens.de](mailto:schultze@energiekonsens.de) oder per Telefon unter der Nummer 0421 / 37 66 710. Vielleicht stellen wir Sie ja schon im nächsten Newsletter vor!

## Termine

**22. November 2010 18:30 bis 20:30 Uhr**

**Mehr Wärme – weniger Kosten: Neue Heizsysteme für zu Hause**

Bremer VHS, Bamberger Haus, Faulenstr. 69, Bremen

Teilnahmebeitrag: 5 Euro

Anmeldung: 0421 / 707 01 00

**ENERGIE**

**ZUKUNFT**

**UNTERNEHMEN**

**24. November 2010 8:30 bis 16:30 Uhr**

**Kongress zur Energieeffizienz und Ökonomie *Energie – Zukunft – Unternehmen 2010***

Conference Center, Atlantic Hotel Sail City, Bremerhaven

Teilnahmebeitrag: 80 Euro

Infos: [www.energieforum10.de](http://www.energieforum10.de)

Anmeldung: [schulze@energiekonsens.de](mailto:schulze@energiekonsens.de)

**29. November 2010 19:00 Uhr**

**Solarsalon – Vor-Ort-Besichtigung einer Solarthermie-Anlage**

*Eröffnet wird die Veranstaltung mit einem Vortrag über die Grundlagen der solaren Wärmenutzung: Welches Dach ist für eine Solar-Anlage geeignet? Wie viel Energie kann mit einer solchen Anlage gespart werden? Welche Förderungen können beantragt werden? Anschließend können bei einer Führung durch die Anlagentechnik Fragen an die Anlagenbesitzer gestellt werden.*

Anmeldung bis zum 26. November 2010 und weitere Informationen: [sandra.kiesling@bund-bremen.de](mailto:sandra.kiesling@bund-bremen.de)

**3. Dezember 2010 16:00 bis 18:30 Uhr (Anschließend Empfang bis 20:00 Uhr)**

**Wie fair ist der Klimawandel? Von Gewinnern, Verlierern und Gerechtigkeit**

*Öffentliche Veranstaltung des Bremer Symposiums Klimagerechtigkeit.*

Festsaal der Bremischen Bürgerschaft, Am Markt 1, Bremen

Anmeldung: [www.climate-ethics-bremen.de](http://www.climate-ethics-bremen.de) Fax: 0421 / 230 011 18

**6. Dezember 2010 19:00 Uhr**

**Stromfresser im Haushalt**

*Inse Ewen von der Verbraucherzentrale gibt Ihnen wertvolle Tipps zum Thema Energiesparen im Haushalt.*

Stadtbibliothek Bremen-Vegesack

Teilnahmebeitrag: 3 Euro / 2 Euro ermäßigt

Keine Anmeldung erforderlich

---

## Im nächsten Newsletter

**Brrrr.... ist das kalt hier!**

Wenn es draußen schneit und friert, dann hat man es drinnen für gewöhnlich gerne schön warm. Wenn da nur nicht die alljährliche Heizkostenabrechnung wäre! Doch um Kosten und Energie zu sparen, muss man nicht mit drei Wollpullovern und Wärmflasche auf der Couch sitzen. Wissenswertes rund um das Thema „Klimafreundlich Heizen“ erfahren Sie im nächsten Newsletter. Expertentipps und Ansprechpartner für eine Energieberatung inklusive!

